

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

91 (15.4.1881)



# Beilage zu Nr. 91 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 15. April 1881.

## Deutschland.

Deffau, 10. April. (Epz. Bg.) Der seit dem 14. Februar tagende Landtag ist am 6. d. M. durch den hiermit von dem Herzog beauftragten Staatsminister v. Kroßig geschlossen worden. Es haben demselben zur Verathung vorgelegen und sind zur geschäftsordnungsmäßigen Erledigung gelangt: ein Etatsgesetz, eine Bauordnung, ein Kinderschutz-Gesetz, die Gesetze wegen Abänderung des Gesetzes von 1877 betreffend die Ansammlung eines Reservefonds, des Fischereigesetzes, des Lehngesetzes, der Notariatsordnung und Ergänzung der Grundbuch-Ordnung, ein Gesetz betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, ein Gesetz betreffend die Besteuerung des Wanderlager-Betriebes. Ferner wurde über 17 anderweitige Regierungsvorlagen berathen, darunter über die Errichtung einer landwirtschaftlichen Versuchstation in Vornburg, über die Anlage eines neuen Schachtes zu Leopoldshall, über die Erbauung einer Wasserhaltungs-Maschine für die Saline u. s. w.

## Badische Chronik.

Schm. Karlsruhe, 12. April. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von heute.) Behufs Förderung des Aufbaues der innern Stadt wurde die städt. Leihhaus- und Ersparniskasse f. 3. ermächtigt, solchen Bauleistungen, welche sachungsgemäß auf ein Nachsahen-Darlehen aus der städt. Hypothekbank Anspruch haben, auch die erste Hälfte ihrer Neubauten zu 4 Proz. darzuleihen, sofern dies die Mittel der Leihhauskasse gestatten. Nachdem die hierfür bewilligten Mittel erschöpft sind, wird auf Antrag der Leihhaus-Kommission beschlossen, beim Bürgerausschuß zu beantragen, daß zu genannten Zwecke weitere 4prozentige Darlehen bis zum Betrage von rund 250,000 M. verabsolgt werden können. — Hr. Gustav Benzinger beabsichtigt sein in der Herrenstraße Nr. 12 gelegenes Wohnhaus abzubauen und neu aufzubauen; gleiche Absicht hat auch Hr. F. O. Brüdner bezüglich seines Hauses Kaiserstraße Nr. 205. In beiden Fällen wurde um Gewährung der Bauprämie nachgesucht, die auch auf Grund der vorgelegten Facadenpläne zugesichert wird. — Ein weiteres Gesuch um Bewilligung der Bauprämie für Abruch der zu dem Hause Kaiserstraße Nr. 39 gehörenden Brauereigebäude und Aufbau eines Wohnhauses Ecke der Kaiser- und Jägerstraße wird abschlägig verurtheilt. — Das Stadtbauamt legt das Verzeichniß vor über die im 1. Quartal d. J. genehmigten Neubauten. Hiernach wurden zu erstellen projectirt: auf 2 größeren Villen (Wolfer und Schmieder) 20 Hauptgebäude, worunter 1 Ertragsbau, 3 Stockaufzüge mit zusammen 63 Stockwerken und 282 Wohnungsräumen.

Das städt. Wasser- und Straßenbaumtamt legt das Projekt vor über die Tiefverlegung des Neureuther Wassergraben, welche Arbeit durch Gefangene ausgeführt werden soll. Es erfolgt Vorentscheid im Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ertheilung der wasserpolizeilichen Genehmigung.

Karlsruhe, 13. April. (Aus der Handelskammer-Sitzung vom 12. April.) Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet die neuerdings von Berlin aus angeregte Frage einer etwa im Jahre 1885 in Berlin zu veranstaltenden deutschen Gewerbe- und Industrieausstellung. An der Erörterung dieser Frage nehmen auch die anwesenden Herren Mitglieder des zu diesem Zwecke eingeladenen Vorstandes des hiesigen Gewerbevereins Theil. Die Versammlung kann sich für eine derartige nationale Ausstellung nicht erwärmen. Sie erachtet die voranstehenden Erfolge einer solchen Ausstellung als nicht den Opfern entsprechend, die dieselbe erheischen würde. Der einstimmige Beschluß der Versammlung geht schließlich dahin, dies dem bleibenden Ausschuss des deutschen Handelsrats auf seine diesbezügliche Anfrage mit dem Bemerkten mitzutheilen, daß es für wünschenswert erachtet werde, die Reichsbehörden anzufragen, eine allgemeine Welt-Ausstellung für Berlin vorzubereiten, die aber nicht schon im Jahre 1885, sondern zu einem späteren Termin abzuhalten sei.

## Die Gartenbau-Ausstellung in Stuttgart.

Stuttgart, 12. April. Glänzender hätte unsere Landes-Ausstellung wohl nicht eingeleitet werden können, als durch die nunmehr in feenhafter Pracht erstandene Frühjahrs-Gartenbau-Ausstellung, die wir in der Frühe des heutigen Tages noch in ihrer jugendlichen Schönheit bewundern haben. Alle, die mit uns den herrlichen Anblick genossen, waren einig, daß es nichts Entzückenderes geben könne, als diese in den schönsten Farben prangenden, von balsamischen Düften erfüllten Hallen, die bald von Kunstgebilden aus Menschenhand gefüllt sein werden, heute aber einen Schmuck angelegt haben, dem kein anderer gleichkommt, die wunderbaren Kleinodien der Mutter Natur.

Bei unserem Eintritt von lieblichem Goldad-Duft empfangen, halten wir einen Augenblick still, um das reizende Gesamtbild auf uns wirken zu lassen. Und nun, zum Beschaun des Einzelnen uns wendend, möchten wir am liebsten mit dem Leser einen Rundgang unternehmen und bei all' dem Schönen und Köstlichen, das unserem Auge entgegenwinkt, mit ihm verweilen. Allein wir müssen uns mit einer kurzen Aufzählung des Hervorragendsten, was die Ausstellung bietet, begnügen.

Da ist es vor allen die Königin der Blumen, die Rose, die wir in einer Vollkommenheit, Gesundheit und Fülle begrüßen, daß wir uns in die schönste Sommerzeit verlegt glauben. Wahre Prachtexemplare haben die Gärten der Herren Ulrich, Metz, Fischer und Eisele geliefert. Ein Meer von Azaleen flammt aus dem Hofgarten der Wilhelma (Dr. Hofgärtner Müller); durch sehr schöne Exemplare sind ferner die Gärten der Herren Rauch (Göppingen), Fischer und Bofinger vertreten. Auch in Camellien und Rhododendren ist in erster Linie die Wilhelma zu nennen. Hofgärtner Müller führt uns neue interessante Züchtungen vor, von ihm „Wilhelma-Rhododendren“ genannt. Besondere Aufmerksamkeit verdient ein riesiges Himalaya-Rhododendron. Schöne Exemplare haben außerdem die Herren Waggenblast, Gumpfer und v. Rauch (Heilbronn), letzterer die Camellien in abgeschrittenen Exemplaren, ausgestellt. In Cine-

Die Versammlung ist der Ansicht, daß mit den lokalen, provinziellen u. s. w. Ausstellungen jetzt zu viel geschehe, so daß unbedingt vor einer größeren Ausstellung in Berlin eine längere Pause eintreten müsse. — Ein vom Großh. Oberlehreramt gewünschtes Gutachten wird in seinen Grundzügen festgesetzt. — Auf Anregung der Herren Billing und Zoller von hier sollen im Jahresbericht der Handelskammer die Mängel des zur Zeit üblichen Submissionsverfahrens berührt werden. — Zur Durchführung der Vorarbeiten für die gesetzliche Regelung der Binnen-Schiffahrt mit besonderer Rücksicht auf den Rhein wird ein Beitrag von 100 M. an die zur Vahrung der Rheininteressen gewählte Kommission zu zahlen beschlossen.

8\* Pforzheim, 13. April. Am letzten Samstag hielt Herr Professor Dr. Stodhaner von Nürnberg im hiesigen „Kunstgewerbe-Verein“ einen Vortrag über „die Goldschmiedekunst in ihrer ethischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung“. Aus demselben führe ich an, daß Redner sich eingehend über die symbolische Bedeutung des Schmucks, des Rings, Brustschmucks, Gürtels, der Kette und des Diadems verbreitete und hervorhob, daß dieser Bedeutung auch der wahre Werth des Schmucks selbst entsprechen müsse. Es dürfe derselbe bestehen nur aus dem besten Stoff, dem edlen Metalle bestehen, da es ein Umling wäre, den Ausdruck der Treue, Würde u. dergl. durch eine gehaltlose Metallverzierung u. dergl. nur den Schein eines Werthes habe, symbolisiren zu wollen. — Die geführte Aufführung des Handelsschen Konwerks „Der Messias“ durch den hiesigen Musikverein war eine glanzvolle und gereicht dem Vereine, sowie dessen Dirigenten, Herrn Th. Mohr, zur höchsten Ehre. Sowohl die von den mitwirkenden Hof-Opernsängerinnen Fräulein A. Kuhlmann und E. Goldsticker und den Herren Hof-Opernsänger Rosenberger und Staudigl gelungenen Soli, als auch die zahlreichen gemischten Chöre wurden brillant vorgetragen. Zum Gelingen des Ganzen trug auch das Karlsruher Hoforchester ganz wesentlich bei.

Seidelberg, 13. April. Nach dem gestern erwähnten Gutachten würde die Pferdebahn von dem Hauptbahnhof durch die Hauptstraße zum Karlsruher See führen. Die Bahn, 2 Kilometer lang, soll mit Ausnahme der Strecke von der Ziegelgasse bis zur Heiliggeist-Kirche einpünktig sein; auf letzterer Strecke verengt sich die Straße z. Th. bis auf 5,40 Meter, und es müßte, um den für viele Geschäftshäuser zum Betrieb nötigen Raum möglichst wenig zu beschränken, Vormittags das eine, Nachmittags das auf der entgegengesetzten Seite der Straße gelegene Geleise besahren werden. Der Unterbau der Schienen soll von Eisen hohl hergestellt werden; der Fuß letzterer ist nur 0,08 Meter breit, so daß die Räder anderer Fuhrwerke in die Rinne nicht eintauchen können; die Spurweite beträgt 1 Meter. Am Hauptbahnhof, Ludwigswalze, Karlsplatz und Karlsruher See sind Haltestellen, an diesen, sowie an der Ziegelgasse, Providenz-Kirche und dem „Ritter“ Kreuzungstellen beabsichtigt. Alle 5 Minuten soll ein (einpünktiger) Wagen, bis zu 26 Personen fassend, abgehen. Das Gutachten gelangt zu dem Schlusse, daß gegenüber den zumal für den östlichen Stadttheil erwachsenden großen Vortheilen die (aus den Belästigungen sich ergebenden) Nachteile verschwinden.

Aus Baden, 14. April. Die höhere Mädchenschule in Baden hat ihren zwölften Jahresbericht ausgeben. Nach demselben wirkten an der Anstalt einschließlich des Rektors fünf ordentliche Lehrer, vier definitive Lehrerinnen und eine künstlerisch gebildete Zeichnungslehrerin. Die Schule war während des Schuljahres von 181 Schülerinnen besucht. Diese Anstalt, eine Ikone der Stadt, ist in wenigen Jahren aus bescheidenen Verhältnissen zu einer kaum geahnten Höhe herangewachsen. Durch die landesherliche Verordnung vom Jahr 1877 und das Gesetz die Rechtsverhältnisse der Lehrerinnen an weiblichen Mittelschulen betr. war die Stadtverwaltung vor die Alternative gestellt, die Schule gesetzlich zu organisiren, die direkte Leitung dem Staate zu erteilen, oder sie als rein städtische Anstalt im Range einer erweiterten Volksschule zu belassen. Nach reiflicher Ermägung führte die Stadtverwaltung das vom Staate vorgeschriebene Statut durch, genehmigte die

rarien haben wir die Namen der Hofgärtner Schmamm, Stiegler und Müller und der Handelsgärtner Eisele, Fischer und Bofinger hervor. Cyklamen haben insbesondere die Herren Fischer, Müller und Ulrich, Penfies die Herren Fischer, Schmamm und Stiegler, Hyazinthen die Herren Fischer und Schneider, Anemomen und Ranunkeln Hofgärtner Stiegler in besonders schönen Exemplaren ausgestellt. Wir nennen weiter die blühenden Geranien des Herrn Bofinger, die Aurikeln und Iberis des Herrn Schmamm, die Primula chinensis und acualis des Hrn. Ernst, schön gezogene Refeben, Aurikeln und Winterlebküthen des Herrn Groß, die Nelken des Herrn Fischer, die Fettpflanzen des Herrn Sümmering und die gemischten Gruppen der Herren Hausmann und Metz. — In dekorativen Pflanzen, Palmen, Drazänen u. s. w. zeichnen sich die Herren Bofinger, Schmamm, Müller, Schneider und Frhr. Gerhard v. Leutrum-Ertingen aus; Lorbeerbäume sind in größter Zahl, in Pyramiden- und Kugelform, vertreten. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Araucaria excelsa des Herrn Hofgärtner Schmamm, dessen Teppichbeet und Pflanzenkasten mit Warmhauspflanzen wir schließlich nicht vergessen dürfen.

Gebundene Gemüße hat in vorzüglicher Weise Hofgärtner Gaudry ausgestellt; wir nennen seine Bohnen, blühend und mit Schoten, Gurken, neue Kartoffeln, ferner Neben in Töpfen mit reifen Trauben, Erdbeeren, Himbeeren, aufbewahrtes Obst. Letzteres hat auch Ch. Curles Nachfolger (Hilbath) ausgestellt. — Mit Blumentischen erscheinen die Herren Schlee (Biberach) und Fischer (mit Luffheinen). Bändererien haben in vorzüglicher Weise Frau Fischer und die Herren Ulrich, Wagenblast und Gumpfer ausgestellt. In Bändererien aus getrockneten Blumen und Ziergräsern zeichnet sich Herr Karl Schickler aus; wir nennen seine Wasenbouquets, Gängelampe, Füllhorn, Wasen mit Glycerium-Wedel u. s. w. — Gartenpläne nach gestellten Aufgaben haben die Herren Kliesenfeld, Rob. Wagner und A. Müller ausgestellt.

Noch einige Worte über das dekorative Arrangement, über das wir schon im letzten Brief berichtet. Im Hintergrund, ganz von dem vollen, fatten Grün prächtiger Blattpflanzen um-

bereits an den Oberlehreramt übergegangene Leitung und die Anstellung 3 akademisch gebildeter Lehrer, wofür der Stadt ein wesentlicher Zuschuß zur Deckung der Lehrergehälter aus Staatsmitteln garantiert und das fortgesetzte Interesse der Oberlehrerbehörde der Anstalt gegenüber erhalten wurde. Die vollständige Organisation wird im Laufe des Schuljahres 1881/82 ihren Abschluß finden und sodann an der „höheren Mädchenschule“ 3 akademisch gebildete Lehrer (Professoren), 3 Reallehrer und 4 ordentliche Lehrerinnen zählen. Eine Schüler- und Lehrerbibliothek ist begründet, die in den letzten Jahren durch vortreffliche, sorgfältig ausgewählte Werke bereichert und mit den besten Unterrichts- und Anschauungsmitteln für Heimatkunde und den naturwissenschaftlichen Unterricht versehen ist. Die höhere Mädchenschule in Baden darf sich nicht nur mit den ersten Anstalten unseres Landes, sondern auch mit den besten Deutschlands messen. Die Prüfung erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die aufgelegten Arbeiten und Zeichnungen waren sehr reich vorhanden, ebenso die weiblichen Handarbeiten. Dieser Unterrichtszweig wird mit vollem Verstandnis und großem Fleiße kultivirt; nebst den feinsten Luxusarbeiten behält man auch das Nothwendige und Praktische im Auge.

Das Blatt „Der Rheinbote“ zu Offenburg wird eingehen, der Verleger hat sein Geschäft an die Herren Hambrecht und A. Ged verkauft, welche ein neues Blatt, „Der Volksfreund“, herausgeben werden.

## Literatur-Anzeigen.

„Das Alte Konstanz“, Stadt und Diöcese in Schrift und Bild dargestellt. Blätter für Geschichte, Sage, Kunst- und Kunsthandwerk, Naturwissenschaften der Stadt und Diöcese. Organ des Münsterbau-Vereins. Redigirt von H. Schöber. Diese in vierteljährigen Heften zu 16 Seiten erscheinende Zeitschrift macht sich zur Aufgabe, „kirchliche und weltliche Bauwerke und Monumente, Gegenstände des Kunst- und Kleinhandwerks aus früherer Zeit in Wort und Bild darzustellen, aus urkundlichem Material im Interesse der Geschichte in weitere Kreise zu bringen. Zugleich wird sie über den jeweiligen Stand der Restauration des Konstanzer Münsters berichten“. Das uns vorliegende 1. Heft können wir als vollständig dem Zweck entsprechend bezeichnen. Der populäre Stil, die Schilderungen, welche durch mehrere, hübsch ausgeführte Skizzen veranschaulicht werden, sichern dem Unternehmen die Sympathien aller Kreise, namentlich auch deshalb, weil der Reinertrag desselben der würdigen Restauration des Konstanzer Münsters gewidmet ist. Die Mitglieder des Münsterbau-Vereins (mit jährlichem Beitrag von 10 M.) erhalten das Werk gratis. Gleichzeitig wird ein Abonnement für das Gesamtpublikum eröffnet, und zwar zu jährlich 4 M. vorauszahlbar. Wir empfehlen das Werk unsern Lesern auf's Angelegentlichste.

Rom in Wort und Bild ist der Titel eines neuen Prachtwerkes, welches die thätige Firma Schmidt und Günther in Leipzig, bekannt durch Schlagintweits „Indien“ und v. Hübners „Spaziergang um die Welt“, ankündigt. Als Verfasser des Textes erscheint Rudolf Kleinpaul, ein Autor, der sieben Jahre in Rom gelebt und genug über Rom geschrieben hat, um das Vertrauen zu erwecken, daß er ein ausgezeichnete Cicero sei. Das Werk wird in 5 Abschnitte zerfallen: 1) Wanderung durch das antike Rom, 2) durch das alt-christliche Rom, 3) durch das Rom der Päpste, 4) durch das moderne Rom und 5) Ausflüge in die Campagna. 368 Illustrationen werden das Werk zieren, welches, in Lieferungen zum Preise von 1 M. erscheinend, bis Weihnachten 1882 vollständig ausgegeben sein wird.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Paris. Namen von Fürstinnen und Königinnen finden soeurs, Paris, wie in einem zweiten Almanach von Gotha. Die Großfürstin Konstantin von Rußland trägt nur Anne d'Autriche-Korsetten. Die schöne Fürstin Katharine von Serbien bestellt jedesmal und zu Anfang jeder Saison sechs Anne d'Autriche-Korsetten und drei Ceinture Rézente. Kein anderes Korsett heidet die Taille so vorzüglich und verleiht der Haltung des Körpers und dem Gang eine solche Anmuth, wie das Anne d'Autriche-Korsett. Man wende sich baldigst an die Damen de Vertus soeurs, 12 rue Auber Paris, denn der Andrang zu deren Salons ist gerade um die jetzige Zeit am stärksten. Baronin de Epere.

geben, erhebt sich ein kleiner Tempel mit den Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin; zu seinen Füßen eine Felsengruppe mit Wasserfall, die mit Fettpflanzen (Hofgärtner Stiegler) in reizender Weise garnirt sind. Ueber die Großartigkeit der Leistung des Herrn Gartendirektors Wagner, der den Plan des Ganzen entworfen und ausgeführt hat, ist nur eine Stimme; und die Leistung erscheint um so bedeutender, wenn man weiß, in welcher ungläublich kurzer Zeit und unter wie mancherlei Störungen durch die übrigen Ausstellungs-vorbereitungen er dies Alles zu Stande gebracht hat.

Heute früh 8 Uhr begann das Preisgericht, bestehend aus den Herren Lebe (Langenburg), Koch (Schwaigern), Kirchhoff (Donauerschingen), Buchner (München) und Staiger (Stuttgart) seine Thätigkeit. Von 11 bis 2 Uhr war die Ausstellung für den Besuch der Mitglieder des königlichen Hauses und der dazu Geladenen reservirt. Sr. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar erschien als Vertreter Sr. Majestät des Königs, des hohen Protektors, und wurde von dem Herrn Präsidenten der Ausstellung, Dr. Julius Jobst, an der Spitze des Comité's mit einer Ansprache begrüßt, auf welche Sr. Hoheit mit den freundschaftlichen Wünschen für das Gelingen der Ausstellung huldreich erwiderte. Auch Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinzessin Katharina, die Frau Herzogin Vera tsch. Hoheit, Prinz Alexander von Sachsen-Weimar, sowie die Herren Ministerpräsident von Wittnath, Oberstallmeister Graf von Taubenheim, die Staatsminister v. Sid, v. Gessler, v. Kemner, v. Buntz, Oberhofmeister Frhr. v. Thum, Geh. Rath v. Faber, Staatsrath von Gärtner und General Graf Scheler beehrten die Ausstellung mit ihrem Besuch und verließen dieselbe mit hoher Befriedigung.

Um 6 Uhr Abends vereinigten sich Preisrichter und Aussteller zu einem Festmahle im Hotel Silber. Herr Prof. v. Ables, der Vorstand der Gartenbau-Section, toastete auf Sr. Maj. den König und es wurde sofort ein Begrüßungs-Telegramm an Sr. Majestät nach Cannes abgefaßt. Der Abend gestaltete sich zu einem überaus fröhlichen Feste und so ist unter den schönsten Auspizien die Stuttgarter Ausstellungssaison begonnen worden.



